

# Wein, Rharbarber und keine Mücken



Ich muss zum Kauf guter Weine nicht mehr in den [Konsumtempel des Westens](#) gehen, sondern habe jetzt den Onlineshop [IsraelWein](#) bemüht. Dahinter steckt ein kleines Unternehmen, das in dem mir bisher völlig unbekanntem hessischen Ort [Mücke](#) sitzt. (Aus der Rubrik „nützliches Wissen“: „In dem heutigen Mucker Ortsteil Flensungen befindet sich der geographische Mittelpunkt Hessens.“)

*Der Name des hessischen Ortes Mücke hat nichts mit dem Insekt zu tun, sondern stammt aus einer älteren sprachlichen Wurzel. Er geht auf das mittelhochdeutsche Wort „Mucke“ oder „Mucca“ zurück, das sich vermutlich aus dem Althochdeutschen „muhha“ oder einem ähnlichen Begriff entwickelt hat. Ursprünglich bezeichnete der Name einen Ort an einem Sumpf, Moor oder feuchten Gelände – also eine geografische Lagebeschreibung.*

Sorry, ChatGPT, du irrst. Ich als Althochdeutscher bevorzuge ohnehin [die Wortwurzel](#) *mūhhāri*, *mūchāri\**, *mūhhari*, *muchari\**,

*mūhheri, ahd., st. M. (ja): nhd. Wegelagerer, Räuber, Meuchelmörder.* Für „Mücke“ gibt es schon im Mittelhochdeutschen „mücke“, „mocke“ oder „mugge“. Oder wir nehmen gleich Wikipedia: „Der Ortsname stammt aus dem [keltischen Sprachschatz](#). Es leitet sich von „much“ bzw. „mack“ ab, das so viel wie feucht und sumpfig bedeutet.“

Das Publikum sieht übrigens im Vordergrund einen [Rharbarberkuchen](#) mit Vanillecreme und Streusel; und die Gläser hinter den Flaschen sind für die [Rharbarbermarmelade](#), die ich soeben heiß in dieselben gefüllt habe.